

## Kurzbericht zur Inspektion der Alfred-Nobel-Schule (08K11)

---

### 1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Alfred-Nobel-Schule befindet sich im Südwesten des Bezirks Neukölln und nutzt die Standorte der ursprünglichen Schulen, die Anfang des letzten Schuljahres zu einer Sekundarschule fusionierten: das Gebäude der ehemaligen Anna-Siemsen-Schule (Hauptschule) am Britzer Damm und das Schulhaus der ehemaligen Alfred-Nobel Schule (Realschule) in der Parchimer Allee. Der Fußweg zwischen beiden Häusern führt durch den GutsPark Britz und dauert ca. 12 Minuten. Etwa die Hälfte der Lehrkräfte muss zwischen beiden Gebäuden pendeln.

Am Standort Britzer Damm werden die neuen 7. und 8. Klassen der Integrierten Sekundarschule (ISS) und die auslaufenden Hauptschulklassen unterrichtet. Unlängst wurde das Dach neu gedeckt und die Hausmeisterwohnung im Souterrain zu einer Cafeteria umgebaut. Da das südliche Fundament des Hauses noch stabilisiert werden muss, sind der Haupteingang und das darüber liegende Treppenhaus gesperrt. Die langwierigen Bauarbeiten dauern weiter an und belasten durch Lärm und Schmutz das tägliche Schulleben. Die baulichen Voraussetzungen für die Mittagsversorgung sind erst in ein paar Wochen geschaffen.

Am Standort Parchimer Allee werden die 7. bis 10. Klassen der Staatlichen Europaschule und die auslaufenden Realschulklassen sowie eine besondere Hauptschulklasse von Jugendlichen, die der deutschen Sprache noch nicht ausreichend mächtig sind, unterrichtet. Vier Fünftel der gesamten Schülerschaft sind nichtdeutscher Herkunft. Mehr als zwei Drittel der Eltern sind von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit.

Zum Zeitpunkt der Inspektion lag die Ausstattung der Schule mit Lehrkräften deutlich unter 100 Prozent.

### 2. Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken der Schule

- vielseitiges und gut organisiertes Ganztagsangebot in den Jahrgangstufen 7 und 8
- breit angelegte Kooperationen für die Gestaltung des Ganztags und des Dualen Lernens
- intensive Schulsozialarbeit
- erfolgreiche und Identität stiftende Theaterarbeit
- engagiertes und verantwortungsbewusstes Handeln der Schulleiterin

#### Entwicklungsbedarf der Schule

- deutliche Schwerpunktsetzung in der Schulentwicklung einschließlich der Festlegung entsprechender Maßnahmen, auch unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern
- verbindliche Einigung auf Maßnahmen im Umgang mit Regelüberschreitungen der Schülerinnen und Schüler
- Unterrichtsentwicklung zur Individualisierung von Lernprozessen
- Festlegung eines fächerübergreifenden Schwerpunktes im Sinne eines schulinternen Curriculums
- Intensivierung der Sprachförderung

#### Hinweis für den Schulträger

Die einzige Jungentoilette in der Filiale Parchimer Allee verströmt auch im gereinigten Zustand einen äußerst unangenehmen Geruch.

## Kurzbericht zur Inspektion der Alfred-Nobel-Schule (08K11)

---

### 3. Erläuterungen

Die Arbeit an der im August 2010 neu gegründeten Integrierten Sekundarschule (ISS) Alfred Nobel ist geprägt von einer Vielzahl großer Herausforderungen. Im Zuge der Schulstrukturreform sollen eine Haupt- und eine Realschule im Neuköllner Ortsteil Britz weiter zu einer Schule zusammenwachsen. Zum jetzigen Zeitpunkt existieren innerhalb der formal fusionierten Schule eine Vielzahl pädagogischer Ansprüche und Erfahrungen unter Lehrkräften und Sozialpädagogen ebenso wie eine große Anzahl schulischer Profilschwerpunkte: Vom Europagedanken, der aus der ehemaligen Realschule übernommenen deutsch-italienischen Klassen der Staatlichen Europaschule (SESB-Klassen) über das sogenannte Profildach der ehemaligen Hauptschule bis hin zu den inzwischen überzeugend ausgearbeiteten Konzepten für Ganztagsbetrieb und Duales Lernen. Unter dem Profildach hält sich der Anspruch auf musisch-ästhetische, mathematisch-naturwissenschaftliche und berufsbezogene Schwerpunktsetzung.

Die auslaufenden Haupt- und Realschulklassen bestehen vorerst fort, während gleichzeitig die neuen ISS-Klassen eingerichtet wurden und nach und nach in den nächsten beiden Schuljahren die Haupt- und Realschulklassen ersetzen. Nicht nur zwei unterschiedliche Kollegien und deren Kulturen müssen demnach zusammengeführt werden, sondern sie müssen sich gemeinsam auf die Anforderungen der ISS umstellen. Neben der Steuerung dieser Veränderungsprozesse müssen die Herausforderungen einer Schul- und Unterrichtsorganisation an zwei Standorten und bei laufenden Bau- und Sanierungsarbeiten im Hauptgebäude bewältigt werden.

Ein erster erfolgreicher Schritt ist die Gestaltung einer bedarfsgerechten Ganztagsbetreuung. Ein Konzept bildet die Grundlage für die Durchführung von Schülerarbeitsstunden. Verschiedene Kooperationspartner bieten den Schülerinnen und Schülern der ISS vielfältige Angebote am Nachmittag an, beispielsweise der Humanistische Verband Deutschland, das Deutsche Rote Kreuz, der TÜV Rheinland, die „Wilden Mädchen“ und der Jugendclub „Feuerwache“. Diese Aktivitäten werden durch Arbeitsgemeinschaften (AGs) von einzelnen Lehrerinnen und Lehrern ergänzt. So gibt es beispielsweise die AGs Bauchtanz, Schulgarten, „Kochen für unser Kochbuch“, Streetart oder „Urlaub in Berlin“. Eine Sozialarbeiterin koordiniert, pflegt Kontakte zwischen allen Beteiligten und hat mit einer Evaluation am Ende des letzten Schuljahres die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Wünsche der Schülerinnen und Schüler mehr als im Schuljahr zuvor berücksichtigt werden. Jede Schülerin und jeder Schüler der ISS führt ein Logbuch, in dem neben Hausaufgaben und einer Reflektion über die schulische Arbeit die Aktivitäten des Nachmittags eingetragen werden und in dem die Kooperationspartner, Lehrerinnen und Lehrer als auch Eltern diesbezügliche Informationen weitergeben und erhalten. Verschiedene Einschränkungen behindern die Ganztagsbetreuung. So wurde das Mittagsband bisher nur am Hauptstandort Britzer Damm und auch dort nur bis zum Beginn der Bauarbeiten in den Sommerferien durchgeführt. Erst im Laufe des Schuljahres werden die nötigen Bauarbeiten für eine angemessene Mittagsversorgung abschließen. Außerdem besteht die gebundene Ganztagsbetreuung<sup>1</sup> nicht für die Europaklassen und sie endet am Ende des 8. Jahrgangs. Für die künftige 9. und 10. Jahrgangsstufe ist der Ganztagsbetrieb nur in offener Form<sup>2</sup> vorgesehen.

Mit Ausnahme der SESB-Klassen sind alle Klassen der ISS im Hauptgebäude am Britzer Damm untergebracht. Das hat zur Folge, dass die Lehrerinnen und Lehrer, die ausschließlich in der Filiale in der Parchimer Allee und dort vorrangig mit der Schülerschaft der Staatlichen Europaschule und den Realschülerinnen und -schülern arbeiten, von der Reform zur ISS wenig oder noch gar nicht betroffen sind. Nur für die Hälfte der Lehrerinnen und Lehrer, die in beiden

---

<sup>1</sup> Gebundener Ganztagsbetrieb: Pflichtunterricht und zusätzliche Angebote sind über den Tag verteilt. Anwesenheitspflicht besteht an vier Tagen in der Woche von 8.00-16.00 Uhr

<sup>2</sup> Ganztagsbetrieb in offener Form: Es gibt zusätzliche Angebote, auf freiwilliger Basis an vier Tagen in der Woche bis 16:00 Uhr.

## Kurzbericht zur Inspektion der Alfred-Nobel-Schule (08K11)

---

Gebäuden arbeiten, ist die Zusammenarbeit der beiden Schulen zwingend nötig. Auch dies bremst vorerst das Fortschreiten des Fusionsprozesses. Dennoch: Auf den letzten Studientagen im Februar und März 2010 und im Oktober 2011 tauschte sich das gesamte Lehrerkollegium über die Profilbildung, die Rhythmisierung und einen Entwurf für ein neues, gemeinsames Leitbild aus. Die Formulierung von Entwicklungszielen und verbindliche Beschlüsse für entsprechende Maßnahmenpläne stehen aber noch aus. Bisher sind die Eltern und die Schülerschaft nicht in diesen Prozess einbezogen. Somit fehlt eine gemeinsame Ausrichtung, die die Zusammenarbeit aller Beteiligten bestärken und die Fusion vorantreiben könnte. Einheitliche, transparente Bewertungsmaßstäbe wurden noch nicht abgestimmt und es gibt keinen übergeordneten fachübergreifenden Schwerpunkt für das unterrichtliche Handeln im Sinne eines schulinternen Curriculums.

Insbesondere fehlt es an verbindlichen gemeinsamen Absprachen für ein einheitliches pädagogisches Vorgehen bei Regelverstößen der Schülerinnen und Schüler. Die Schulleiterin hat dies zwar wiederholt auf den Gesamtkonferenzen angesprochen, jedoch wurde weder mit Nachdruck eine eindeutige gemeinsame pädagogische Haltung im Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern eingefordert noch die Entwicklung eines entsprechenden Maßnahmenkataloges forciert. Daher fällt es wiederholt der Schulleiterin zu, auffällige Schülerinnen und Schüler zurechtzuweisen und reglementierende Anordnungen auszusprechen. Dies wiederum und die Art und Weise ihres Eingreifens kostet sie teilweise Anerkennung unter den Schülerinnen und Schülern.

Missverständnisse innerhalb der Schulleitung an beiden Standorten konnten mit der Zeit ausgeräumt werden, doch frühere Unstimmigkeiten wirken noch bei einigen Lehrerinnen und Lehrern nach. Insgesamt wird die Schulleiterin jedoch als verantwortungsbewusst, dynamisch und sehr engagiert erlebt, die zunehmend kompromissfähig auf dem Weg der Schulentwicklung vorangeht. Ihre Hauptanliegen sind das Vorantreiben der Fusion, die Schulsozialarbeit sowie die Gestaltung und Organisation des Ganztags und des Dualen Lernens.

Drei Schulsozialarbeiterinnen bzw. -arbeiter eines freien Trägers sind in der Schule beschäftigt. Sie kümmern sich um die Probleme der Schülerinnen und Schüler, insbesondere auch um schuldistanzierten Jugendlichen, um die Koordination des Ganztags und beraten und betreuen die Jugendlichen und deren Eltern. Nötigenfalls vermitteln sie Kontakte zu anderen Institutionen. In beiden Häusern wurden für diese Arbeit Räume zur Verfügung gestellt und die sozialpädagogischen Dienste finden bei Eltern, Schüler- und Lehrerschaft an beiden Standorten regen Zuspruch. Regelmäßig tauschen sich die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit den Lehrerinnen und Lehrern aus.

Im Rahmen des Dualen Lernens absolvieren die Schülerinnen und Schüler bereits ab der 7. Klassenstufe verschiedene Berufsorientierungspraktika. Zudem wird mit den Jugendlichen in der 8. Jahrgangsstufe in den überbetrieblichen Ausbildungsstätten eine Potenzialanalyse durchgeführt, die die Fähigkeiten der einzelnen Jugendlichen herausarbeitet. Im 9. und 10. Jahrgang gibt es einen Praxistag für die Schülerinnen und Schüler, die die erweiterte Berufsbildungsreife erreichen. Für diejenigen, die den Mittleren Schulabschluss (MSA) erreichen können, werden spezielle Förderkurse angeboten. Außerdem finden dreiwöchige Betriebspraktika in Klassenstufe 9 und 10, eine Beratung durch die Berufsberaterin, Elterninformationsabende und eine Schullaufbahnberatung statt. Die Schule ist Mitglied im Berliner Netzwerk für Ausbildung und kooperiert mit der S-Bahn, Mentoring4U, Schildkröte GmbH, Arbeiterwohlfahrt, Aktiv Kabel und anderen. Es gibt Kontakte mit den Oberstufenzentren Informations- und Medizintechnik und Wirtschaft und Sozialversicherung. Außerdem wird eng mit dem Jugendberatungshaus und der Kompetenzagentur zusammengearbeitet.

## Kurzbericht zur Inspektion der Alfred-Nobel-Schule (08K11)

---

Die Schule berücksichtigt die Ergebnisse der Lernausgangslage im 7. Jahrgang und teilt die Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik und Englisch in leistungsdifferenzierte Kurse ein. Den Ergebnissen aus den Vergleichsarbeiten im 8. Jahrgang wird kaum Bedeutung beigemessen. Maßnahmen zur Gestaltung des Unterrichts werden hieraus nicht abgeleitet. Teilweise analysiert das Lehrerkollegium das Abschneiden der Schülerinnen und Schüler beim MSA und zieht daraus Schlüsse für die entsprechenden Vorbereitungskurse.

Durch die Einführung der ISS hat sich die Heterogenität der Schülerschaft in den Klassen vergrößert. Die Lernangebote gehen kaum auf die auf verschiedene Interessen und Leistungsniveaus ein - in den Klassen der ISS ein wenig mehr als in den Haupt- und Realschulklassen. Lernarrangements, die selbstständiges oder problemlösendes Lernen ermöglichen, gibt es in allen Schulformen nur selten. Auch kooperatives Lernen ist wenig möglich. In Partner- oder Gruppenarbeit lernen die Schülerinnen und Schüler nur gelegentlich. Der Unterricht ist meistens frontal organisiert und enthält Einzelarbeitsphasen. Relativ häufig - in ungefähr jeder vierten Unterrichtsstunde - stören Schülerinnen und Schüler den Unterricht. Eindeutige und angemessene Reaktionen der Lehrkräfte hierauf sind teilweise nicht erkennbar.

Obwohl sehr viele Schüler nichtdeutscher Herkunft die Alfred-Nobel-Schule besuchen, ist die Sprach- und Kommunikationsförderung im Unterricht wenig ausgeprägt. Wenn überhaupt, findet Sprachförderung eher punktuell statt, vor allem für Jugendliche mit wenig Deutschkenntnissen beispielsweise in der dafür eingerichteten Kleinklasse. Ein Konzept, das diesbezüglich alle Schülerinnen und Schüler - auch die leistungsstärkeren - einschließt, existiert nicht. Das Lehrerkollegium hat sich nicht über sprachliche Anforderungen und sprachförderliche Maßnahmen abgestimmt.

Kooperations-, sprach- und kommunikationsfördernd ist die Theaterarbeit. Sie hat eine hohe Identität stiftende Wirkung und wurde sowohl in der Haupt- als auch in der Realschule betrieben. Somit konnte sie von der ISS übernommen werden. In jedem Schuljahr findet mit hoher Außenwirkung eine öffentliche Aufführung in der Aula oder in einem Theater statt. Die Schule kooperiert mit dem Theater „Heimathafen“. Aufführungen der Alfred-Nobel-Schule waren bei Wettbewerben wie „Neuköllner Globus“ oder „Theater bewegt“ erfolgreich. Es entstand auch der Film „Romeo und Julia Remix“, der beim bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ gewann. Unterstützt wird die Theaterarbeit durch die Bühnentechnik- und die Kostüme-AG.

Die Profilierung der Alfred-Nobel-Schule als Staatliche Europaschule wird zurzeit als eher weniger wichtig erachtet. Entsprechend gibt es nur ein Nebeneinander von Europa- und Regelklassen. Veranstaltungen, die interkulturelle, das heißt hier italienisch-deutsche Erlebnisse fördern, finden nicht statt. Gleichwohl wird der Förderung des Europagedankens inzwischen etwas mehr Aufmerksamkeit gewidmet, indem eine Kooperation mit Comenius-Partnerschulen in Polen und der Slowakei aufgebaut wird.

Die Herausforderungen eines langwierigen Veränderungsprozesses wurden in der Alfred-Nobel-Schule angenommen und viele Entwicklungen sind angestoßen. Dennoch fehlt eine nachvollziehbare Schwerpunktsetzung. Eine gemeinsame, durchaus auch Eltern- und Schülerschaft einbeziehende Schulprogrammarbeit über vordringliche Entwicklungsvorhaben findet nur ansatzweise statt. Doch die Entwicklung einer kollegialen Gesprächskultur, der zunehmende gemeinsame Austausch sowie insbesondere die Kooperation bei der Gestaltung des Ganztagsbetriebes bilden ein tragfähiges Fundament für anstehende Entscheidungsprozesse.

**Kurzbericht  
zur Inspektion der Alfred-Nobel-Schule (08K11)**

**4. Qualitätsprofil <sup>3</sup>**

<b>Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>1.1</b>	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>2.1</b>	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>2.2</b>	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	<b>Unterrichtsprüfung</b>			
<b>2.3</b>	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>3.1</b>	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 4: Schulmanagement</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>4.1</b>	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>4.2</b>	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>5.1</b>	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>5.2</b>	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>6.1</b>	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>6.2</b>	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Ergänzende Qualitätsmerkmale</b>		<b>Bewertung</b>			
		<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
<b>E.1</b>	Förderung der Sprachkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>E.2</b>	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>E.3</b>	Duales Lernen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>E.7</b>	Staatliche Europaschule Berlin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>3</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter [www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion)

**Kurzbericht  
zur Inspektion der Alfred-Nobel-Schule (08K11)**

**5. Unterrichtsprofil**

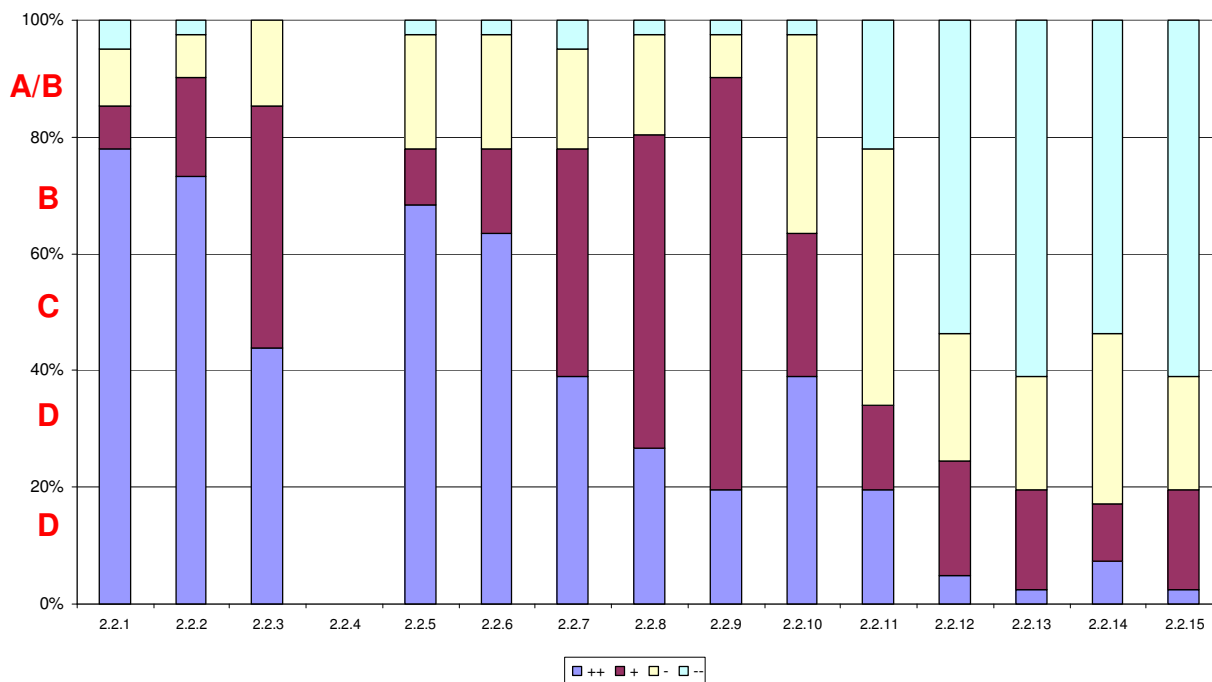
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c</b>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>c</b>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>c</b>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>d</b>

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> <sup>4</sup>
<p><b>A (stark ausgeprägt)</b> Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p><b>B (eher stark ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>C (eher schwach ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>D (schwach ausgeprägt)</b> Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p><b>a (vergleichsweise stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p><b>b (vergleichsweise eher stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p><b>c (vergleichsweise eher schwach)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p><b>d (vergleichsweise schwach)</b> Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

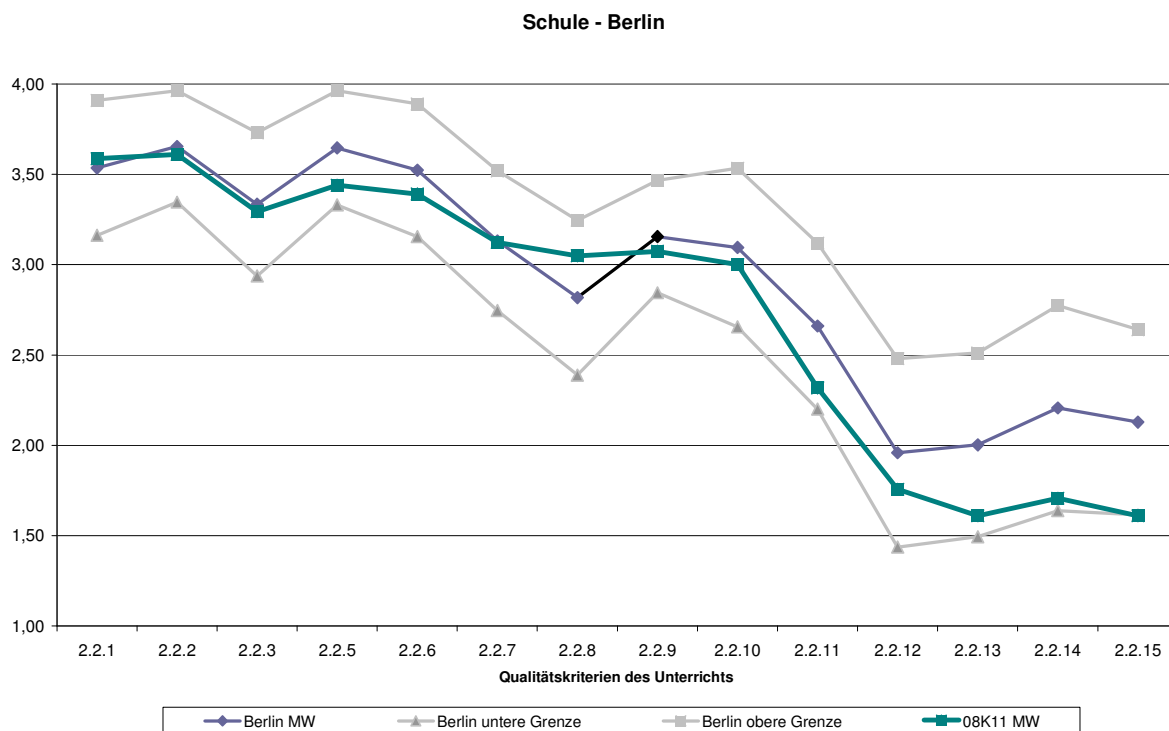
<sup>4</sup> Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

## Kurzbericht zur Inspektion der Alfred-Nobel-Schule (08K11)

### 6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



### 7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



## Kurzbericht zur Inspektion der Alfred-Nobel-Schule (08K11)

---

### 8. Standortbeschreibung

Am Britzer Damm werden die Schülerinnen und Schüler im vierstöckigen denkmalgeschützten Gebäude aus dem Jahr 1920 unterrichtet. Vielfältige Fotowände, Informationstafeln und Vitrinen informieren über das Schulleben.

Die Klassenräume sind meist mit Klassenregeln und Schülerarbeiten gestaltet, z. T. sind sie von Eltern in Eigeninitiative renoviert worden. Mit den abgenutzten, unbearbeiteten Holzfußböden und dem uneinheitlichen und teilweise veraltetem Mobiliar bieten die Räume wenig Aufenthaltsqualität. Die Flure und Aufgänge wirken durch den alten Farbanstrich dunkel. Fußböden, Wände und Toilettenbereiche bedürfen einer Grundrenovierung.

Die naturwissenschaftlichen Fachräume und die Werkstätten für Holz, Metall und Textil sind nicht zeitgemäß ausgestattet und wegen ihrer Größe nur für Teilungsgruppen bzw. Kurse nutzbar.

Im Computerraum befinden sich 16 PC-Arbeitsplätze; ein Laptopklassensatz ist in einem weiteren Computer-Kleinraum an einer Docking-Station deponiert und kann ausgeliehen werden. Alle PCs im Haus sind vernetzt. Zwei Beamer und zwei interaktive Whiteboards ergänzen das technische Angebot der Schule.

Die kürzlich renovierte Lehrküche mit je zwei Gas- und Elektroherden und einem kleinen Aufenthalts- bzw. Essbereich ist modern und zweckmäßig ausgestattet.

Aus der ehemaligen Hausmeisterwohnung ist die Cafeteria entstanden. Sie umfasst einen großen Bereich mit moderner Ausgabe, Essenraum sowie einen Raum, der sowohl für die Ganztagsbetreuung als auch für Unterricht geeignet ist. Sie können ab Januar 2012 genutzt werden.

Der größtenteils gepflasterte Schulhof bietet den Schülerinnen und Schülern drei Tischtennisplatten, eine Streetballanlage und einen Bauwagen zur Sportgeräteausleihe. Das einen Hektar große anschließende Naturgrundstück, das in den Pausen nicht zugänglich ist, beherbergt den Schulgarten, einen Teich und einen Lehmbackofen. Eine vom Förderverein gepachtete Gartenlaube steht für kleine Freiluftveranstaltungen zur Verfügung.

Die Aula kann bis zu 200 Personen aufnehmen. Für die vielfältigen Theateraktivitäten besitzt sie nur eine kleine mobile Beleuchtungsanlage.

Das beengte Lehrerzimmer bietet nicht für jede Lehrkraft einen Arbeitsplatz und liegt neben den Amtsräumen.

Eine kleine 2003 renovierte Sporthalle ist in das Gebäude integriert.

Das 1954 in der Parchimer Allee errichtete Gebäudeensemble besteht aus drei durch einen verglasten Gang verbundene zwei- und dreistöckige Flachbauten sowie drei Sporthallen. Einige Räume werden von der angrenzenden Albert-Einstein-Schule (Gymnasium) genutzt.

Die Klassenräume und die Flure sind zwar weniger gestaltet als diejenigen am Britzer Damm, wirken jedoch durch PVC-Böden, hellere Farbgebung und gründlichere Reinigung wesentlich freundlicher. Die naturwissenschaftlichen Fachräume sind modern und gut ausgestattet und verfügen über genügend Plätze auch für größere Klassen. Zwei interaktive Whiteboards und Beamer ergänzen hier das Angebot. 20 Computer können im PC-Raum, vier weitere in der Bibliothek von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Die Lehrküche, auch mit je zwei Gas- und Elektroherden versehen, ist im Gegensatz zu der am Britzer Damm veraltet. Nur in der Parchimer Allee gibt es einen großen Musikraum mit Keyboards und vielen Instrumenten, in dem der Musikunterricht für die gesamte Schule erteilt wird. Das ehemalige Sprachlabor wird mit großem Wandspiegel und Teppichboden als Mehrzweckraum, vor allem für Tanz und Darstellendes Spiel genutzt. Die große, 200 Personen fassende, technisch modern ausgestattete Aula steht auch der Alfred-Nobel-Schule zur Verfügung, ist jedoch meist von der Albert-Einstein-Schule besetzt. Das Lehrerzimmer ist zwar beengt, bietet jedoch genügend Aufenthaltsqualität. Die Amtsräume befinden sich direkt daneben.